

J. N. 61167

Schönbrunn, 13 Sept. 10

Verehrteste Frau!

Osterreich, Deutschland und  
gar mancher jenseits ihrer Grenzen  
freuen sich des heutigen Tages.

Und auch und die Meinungen  
dünge, die edelen Dichterin un-  
sere Huldigung und Segenswünsche  
dazubringen.

Ich begleite sie mit einer kleinen  
Gabe

Da ich in Göthe gelesen, dass  
ihm der alte Hymnus, „Veni cre-  
ator spiritus“ so ganz besonders  
werth sei, übertrug ich ihn un-  
längst in die Sprache seines Vol-  
kes.

Göthe wollte darin eine An-  
rufung des Genius finden und  
versicherte, dass alle Menschen  
von Genie ein hohes Wohlge-  
fallen an ihm hätten. So dürfte  
er, hier beigefügt, auch von Ihnen  
freundlich aufgenommen werden.

In heyliger Verbrennung er-  
geben

Ihr

Franz Brentano.

Der Herr. der Handlung  
Gehorsam

Der  
König  
von  
Sachsen

Erflucht  
Auftrag  
von  
Sachsen  
fallen  
er, hier  
gestattet

zu J. V. 61167

Veni creator spiritus.

O Geist, erhabne Schöpfermacht,  
Komm, hab' des Fehns der Dainen  
Du gabst das Leben, Gottes <sup>acht</sup> Hand,  
Gib uns des Lebens Leben auch!

Tröster, so ho' ist Dich genannt,  
Jesusk, vom höchsten Gott geerd,  
Glat, Licht, Weite, Flamme hell,  
Lebend'gen Wassers selzer Quell.

Den heil'gen Vaters Rohn respekt,  
Der siebenfach der Gabe nach,  
Der Gotthand Fingru, der zur Stund  
Giebt Speare ungelohrem Mund,

Den Sinnen günde lichten Schein!  
Gieß in di Herzen Liebe ein!  
Dem Arme gieb, im Kampf erschlefft  
Ihn zu bestan durch Himmelskraft!

Fern wirf des Feindes Macht zurück!  
Gewalt' erschnten Feindes Genick!

Als Führer so schrit' vor uns her,  
Und kein Kieverben spreche mehr.

Dass stets die Lippe gläubig nenn'  
Den Vater und den Sohn bekenn'.

Und den die beiden handen, dir,  
O Geist, das gibt uns gnädiglich!

Den Vater und den Sohn lobpreist,

Den Tröster auch den heiligen Geist,

Dess' Gnadengabe uns der Sohn  
Mög' senden von des Vaters Thron.

Ihr, die gläubelos.?" diese Übertragung nicht ohne Liebe gemacht, dachte mir unter den vielen Gaben von denen der Hymnus spricht; Geist, Urtheil, Liebe, Frieden, Kraft, Frömmigkeit und Stimmw. "So eine psychologisch ethische Erwägung hier nahe liegt. Heil Ihnen, der sie in so reichem Maße zu Theil geworden, das sie von Ihnen auch auf andere andere Seele beeinflussen konnten!